

Verkehrsdrehscheiben – Erklärung von Emmenbrücke

Die Schweiz braucht ein Verkehrssystem, das den Bedürfnissen der Bevölkerung auf dem Land, in den Agglomerationen und in den Städten auch zukünftig gerecht wird. Veränderte Lebensstile und Werthaltungen, neue Technologien und Geschäftsmodelle werden die Mobilität in den nächsten Jahrzehnten verändern. Mit innovativen Lösungen wollen Bund, Kantone, Agglomerationen, Städte und Gemeinden diesem Wandel begegnen. Sie wollen die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung noch besser aufeinander abstimmen und geeignete Vorhaben umsetzen.

Verkehrsdrehscheiben als Antwort auf die Herausforderungen bei der Mobilität

Verkehrsdrehscheiben verbessern die Erreichbarkeit der Regionen und verknüpfen städtische und ländliche Räume. Sie ermöglichen das schnelle, reibungslose und einfache Umsteigen zwischen unterschiedlichen Verkehrsmitteln. Bund, Kantone, Agglomerationen, Städte und Gemeinden stimmen die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung aufeinander ab. Mit gut organisierten Verkehrsdrehscheiben optimieren sie die Übergänge zwischen lokalen und regionalen Verkehrsnetzen, den Nationalstrassen und dem öffentlichen Verkehr auf der Strasse und der Schiene. Dabei sollen die Vorteile jedes Verkehrsmittels zum Tragen kommen.

Verkehrsdrehscheiben als Ausdruck der gelebten Zusammenarbeit

Die unterzeichnenden Partner wollen die Verkehrsprobleme gemeinsam lösen und die knappen Finanzmittel effizient einsetzen. Dabei betrachten sie alle Verkehrsmittel und Infrastrukturen, stimmen ihre Planungen ab und berücksichtigen dabei die angestrebte Siedlungsentwicklung.

Verkehrsdrehscheiben sind ein konkretes Ergebnis dieser gemeinsam vorangetriebenen Planungen. Um die Verkehrsdrehscheiben sinnvoll zu organisieren und zu nutzen, braucht es eine regionale Gesamtsicht sowie unterstützende Massnahmen, zum Beispiel im Parkraum- und Verkehrsmanagement.

Im Rahmen des «Programms Verkehrsdrehscheiben» wollen die Partner das Modell Verkehrsdrehscheiben konkretisieren. Sie verfolgen dazu in den nächsten vier Jahren folgende Ziele:

- Verkehrsdrehscheiben in den bestehenden Planungs- und Finanzierungsinstrumenten von Bund, Kantonen, Agglomerationen, Städten und Gemeinden verankern;
- personelle Ressourcen für Grundlagenstudien und fachliche Begleitung attraktiver Pilotprojekte bündeln; die Partner finanzieren ihre personellen Aufwände dabei selber;

- Austausch von Erfahrungen und Wissen pflegen sowie gute Beispiele von Verkehrsdrehscheiben und regionalen räumlichen Konzepten zur abgestimmten Entwicklung von Siedlung und Verkehr sammeln.

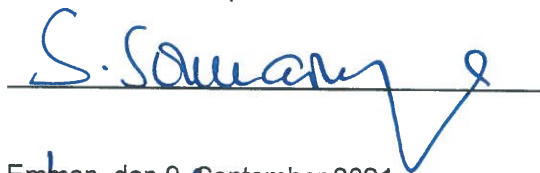
Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit

Der Sachplan Verkehr, Programmteil, «Mobilität und Raum 2050», die Strategischen Entwicklungsprogramme für Nationalstrasse und Schiene und insbesondere das Programm Agglomerationsverkehr bilden auf Bundesebene den fachlichen Rahmen für die Entwicklung von Verkehrsdrehscheiben. Die Planungsinstrumente auf Ebene der Kantone, Agglomerationen, Städte und Gemeinden konkretisieren die Verkehrsdrehscheiben für spezifische Räume.

Zur Erarbeitung räumlicher Konzepte sowie zur Umsetzung konkreter Projekte sind die Partner bereit, weitere Organisationen wie Verbände, Transportunternehmen und Vertreter/innen von Wissenschaft und Innovation einzubeziehen.

Für das **Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)**
Bundesrätin Simonetta Sommaruga

Emmen, den 9. September 2021



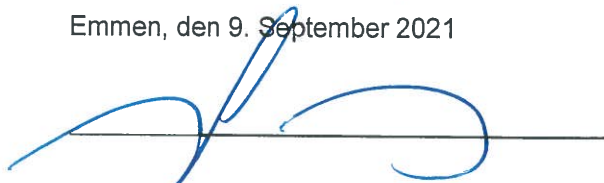
Für die **Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK)**
Regierungsrat Stephan Attiger (Präsident)

Emmen, den 9. September 2021



Für die **Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV)**,
Regierungsrat Laurent Favre (Präsident)

Emmen, den 9. September 2021



Für den **Schweizerischen Städteverband (SSV)**
Nationalrat Kurt Fluri (Präsident)

Emmen, den 9. September 2021



Für den **Schweizerischen Gemeindeverband**
Ständerat Hannes Germann (Präsident)

Emmen, den 9. September 2021

